

MULTIMEDIA-NEWS

Microsoft führend bei XML

Microsoft ist das einflussreichste Unternehmen bei der Förderung und Durchsetzung der Metasprache XML (Extensible Markup Language). Zu diesem Ergebnis kommt das Marktforschungsinstitut Zona Research nach seiner Umfrage unter IT-Managern. Beurteilt wurde das XML-Engagement von zwölf Unternehmen. Microsoft belegt in der XML-Rangliste Platz eins, klar vor Sun Microsystems, IBM, Oracle und Netscape. Ausschlaggebend für die durchwegs positive Bewertung ist die BizTalk-Initiative von Microsoft. Als umfassende Architektur trägt BizTalk massgeblich zur Standardisierung von Business-to-Business-Abläufen bei. Zudem haben Microsoft und die BizTalk-Organisation bis heute 134 sogenannte BizTalk-Schemata für branchenspezifische Geschäftsabläufe freigegeben. Schemata sind als Schnittstellenmodule von zentraler Bedeutung bei der Implementierung von XML-Applikationen in B2B-Lösungen. Bei der Standardisierung von Schemata kämen die hinter Microsoft platzierten Unternehmen erheblich langsamer voran, lautet die Kernaussage der befragten IT-Manager. Noch im Laufe dieses Jahres wird Microsoft ihren BizTalk Server freigeben. Weitere Infos unter: zonaresearch.com/dellverables/quinielas/

Das QuickTime TV Netzwerk wächst

Von der Internet World Conference in Los Angeles gibt es Neuigkeiten. QuickTime TV bietet ab sofort zehn neue Musik- und Videokanäle. Damit wächst die Gesamtanzahl der QuickTime



Ab sofort bietet QuickTime TV 10 Musik- und Videokanäle

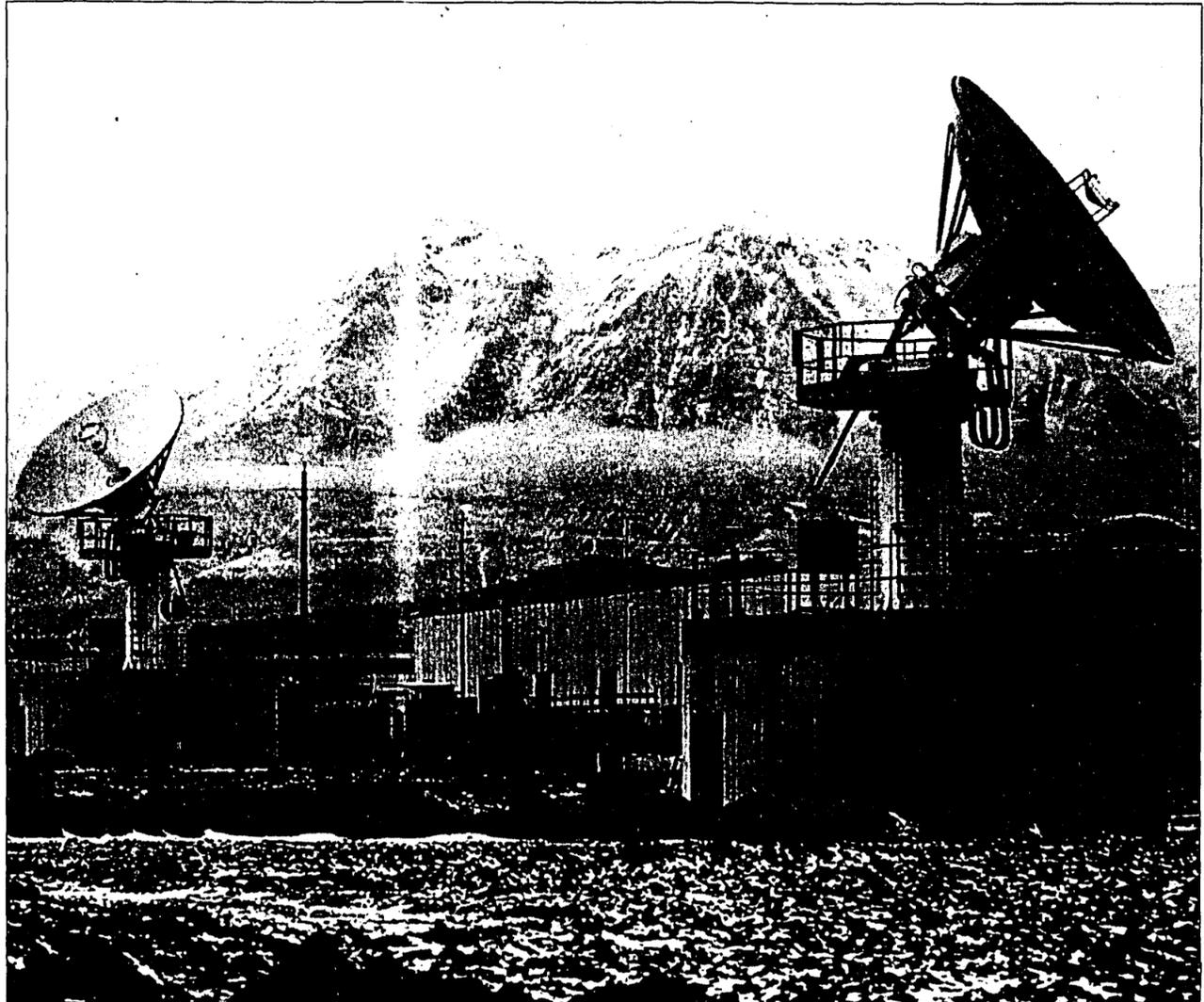
TV Kanäle auf über 40! Die neusten QuickTime TV Streaming-Kanäle, angeführt von Sony Music und ZDTV, bieten eine beeindruckende Programmvielfalt. Jetzt können Sie internationale Inhalte, Musik der wichtigsten und unabhängigen Labels, Nachrichten, Fitness-Tipps, Comedy und Kurzfilme geniessen. Musik-Fans aufgepasst: Ganz gleich, ob Sie sich für Radio-Konzerte von The Who oder Pink Floyd, das neue Video von Britney Spears oder ein Interview mit Carlos Santana interessieren, auf der QuickTime-TV-Homepage werden Sie sicher fündig. Weitere Infos unter: apple.com/quicktime/qtv/

Sind Sie ein Künstler?

«Liebe Apple Entwickler», haben Sie uns geschrieben. «Wir sind von Ihren iCards im Querformat begeistert. Aber was halten Sie davon, diese Sammlung durch einige iCards im Hochformat zu ergänzen?» Gesagt, getan. Besuchen Sie noch heute die iCards Web-Seite und sehen Sie selbst, dass wir Ihrem Wunsch entsprochen haben. Zusätzlich zu den klassischen Karten im Querformat bieten wir ab sofort auch Karten im Hochformat. Ausserdem ist das Sortiment deutlich erweitert worden: Jetzt stehen nahezu doppelt so viele iCards zur Wahl. Zudem gibt es neue Kategorien wie «Thank You», «Kids», «Just Because» und «Members' Portfolio». Die letzte Kategorie ist eine spezielle Herausforderung an die Künstler unter Ihnen. Wenn Sie ein iTools-Mitglied sind, können Sie Ihre eigenen Kunstwerke einsenden, um sie in die Kategorie «Members' Portfolio» aufnehmen zu lassen. Wenn Apple Ihre Werke akzeptiert, werden sie zusammen mit Werken berühmter Meister wie Cezanne, Seurat, Monet und anderen in eine Sammlung integriert. Und natürlich kann jeder, der die iCards Web-Site von einem beliebigen Standort weltweit besucht, Ihr Kunstwerk bewundern und es als iCard an Freunde oder Familienmitglieder senden. Weitere Infos unter: apple.com/chde/icards

Globalstar auf Wachstumskurs

Satellitennetze ermöglichen die Kommunikation auch dort, wo Kabel und Mobilfunk nicht vorhanden sind



Da die teure Technik in den Bodenstationen und nicht in den Satelliten steckt, sind Systemwartung, Dienstausbau und Reparatur jederzeit möglich.

Seit dem kürzlich erfolgreich abgeschlossenen Vollausbau des Satellitennetzes konzentriert sich Globalstar ganz auf den Vertrieb seines breiten Leistungsangebots. Die als Ergänzung zur GSM-Mobiltelefonie positionierten Globalstar-Dienstleistungen sind weltweit bereits in rund 20 Ländern im Einsatz. In der Schweiz zeichnet sich Elsacom, führender strategischer Partner des Globalstar-Konsortiums, für die Dienste verantwortlich und vertreibt auch die entsprechenden Dual-Mode-Endgeräte.

Satellitennetze ermöglichen eine Kommunikation auch dort, wo Kabel und Mobilfunk nicht vorhanden

sind und gewährleisten andererseits eine vollständige Integration der Dienste in bereits vorhandene, erdgebundene Mobilfunknetze. Globalstar hat das avisierte Ziel einer Stationierung von 48 regulären Betriebs- und vier Reservesatelliten im Februar 2000 erreicht.

Technik steckt in der Bodenstation

Im Gegensatz zu anderen Systemen dienen die Globalstar-Satelliten jedoch lediglich zur Signalbeförderung zwischen Handy und Bodenstationen.

Da die teure Technik in den Bodenstationen und nicht in den Satelliten steckt, sind Systemwartung, Dienstausbau und Reparatur jederzeit möglich. Die beiden Bodenstationen in Avezzano (Italien) und Karkilla (Finnland) decken den

grössten Teil der in Europa geführten Globalstar-Telefonverbindungen ab und gehören zu einem System von insgesamt 38 Stationen, die weltweit gebaut werden. Bereits heute sind 13 Bodenstationen operativ, bis Ende Jahr ist die Inbetriebnahme von 30 Stationen vorgesehen.

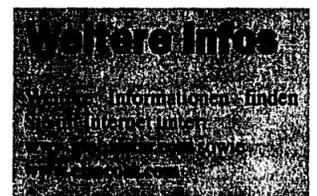
Globalstar-Service und -Endgeräte

In Zusammenarbeit mit Elsacom ermöglichen die GSM-Netzbetreiber ihren Teilnehmern nach und nach die Nutzung des Globalstar-Satellitendienstes über ihre bestehende SIM-Karte und Telefonnummer. In der Schweiz wurden Roaming-Verträge mit Swisscom und diAX abgeschlossen, technisch sind die Globalstar-Dienste sowohl im GSM- als auch im Satellitennetz be-

reits heute möglich. Die für den Betrieb benötigten Dual-Mode-Handys entsprechen in Grösse und Handhabung dem Standard der derzeit erhältlichen Mobiltelefone.

Globalstar-Mobiltelefon für 1190 EURO

Der Verkauf der Endgeräte für die Schweiz erfolgt zunächst über das Elsacom Customer Care Center. Der Preis des Globalstar-Mobiltelefons beträgt 1190 EURO.



Die Revolution im Datenübertragungsnetz

«IP Connect» eröffnet Unternehmen neue wirtschaftliche Lösungen in der Datenübertragung

«IP Connect» ist der erste speziell auf die vom IP-Protokoll unterstützte Umgebung angepasste Datenübertragungsdienst. Die Vorteile sind enorme Flexibilität, Qualität dank Servicevertrag, ausserordentliche Leistungsmerkmale, einfache Dimensionierung des Netzes und sehr geringe Kosten. Der revolutionäre neue Dienst wurde in Zusammenarbeit von Nextra mit Cisco Systems unter Anwendung der Technologie IP-MPLS (Multi Protocol Label Switching) auf dem hochmodernen Nerk von Nextra entwickelt.

Bisher bauten die meisten Unternehmen ihre Telekommunikationsnetze über kostenaufwändig gemietete Leitungen oder über Frame-Relay-Verbindungen auf, die der

Zunahme des IP-Verkehrs (Internet Protocol) nicht gewachsen waren. Mit «IP Connect» eröffnet Nextra (Schweiz) AG, erster Schweizer Anbieter von Kommunikationslösungen der neuen Generation, den Unternehmen neue und wirtschaftlich äusserst interessante Möglichkeiten in der Datenübertragung: «IP Connect» ist der erste, speziell auf die vom IP-Protokoll unterstützte Umgebung angepasste Datenübertragungsdienst.

Enorme Flexibilität

«IP Connect» ermöglicht die sichere Übertragung von IP-Paketen zwischen den verschiedenen Sitzen eines Unternehmens. Für den Zugang zum Nextra-Netz können sowohl Standals auch Durchwahlleitungen verwendet werden, was die

Einbindung aller Sitze erleichtert. Diese Lösung überzeugt durch ihre enorme Flexibilität, garantierte Qualität mittels Servicevertrag, ausserordentliche Leistungsmerkmale, einfache Dimensionierung des Netzes und sehr geringe Kosten.

Erweitertes Nextra-Angebot

«IP Connect» erweitert das bereits sehr umfangreiche Portefeuille von Nextra-Unternehmenslösungen in den Bereichen Datenübertragung, Internet und Telefonie und ist mit anderen Nextra-Angeboten kombinierbar. So lässt sich «IP Connect» durch Verwendung der gleichen Zugangsleitung zum Beispiel sehr gut mit «Nextra Internet Access», der idealen Lösung für einen sicheren Internetzugang, verbinden. Wie alle Lösungen von Nex-

tra wird «IP Connect» vom Nextra-Verwaltungszentrum in Bern rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr betreut und verwaltet.

Seit kurzem steht «IP Connect» allen Schweizer beziehungsweise Liechtensteiner Unternehmen zur Verfügung, die ihre Netzinfrastruktur verbessern und sie der Entwicklung des IP-Verkehrs anpassen möchten, ohne dabei die Kontrolle über ihre Zugangs-ausrüstung zu verlieren.

